

Auszug aus Hauptgutachten XVI (2004/2005)

Kapitel I

Kontrollierte Unternehmensgruppen in den Beteiligungsnetzen deutscher Unternehmen

1. Konzeptionelle Grundlagen
 2. Die Struktur gruppenzugehöriger deutscher Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen und Bundesländern, nach der Kontrolle durch staatliche Stellen und ausländische ultimative Eigner
-

Inhaltsverzeichnis

Kapitel I: Kontrollierte Unternehmensgruppen in den Beteiligungsnetzen deutscher Unternehmen.....	105
1. Konzeptionelle Grundlagen.....	105
1.1 Methodische und empirische Grundlagen.....	105
1.2 Wirtschafts- und wettbewerbspolitische Bedeutung von Unternehmensgruppen.....	106
2. Die Struktur gruppenzugehöriger deutscher Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen und Bundesländern, nach der Kontrolle durch staatliche Stellen und ausländische ultimative Eigner.....	106

Kapitel I

Kontrollierte Unternehmensgruppen in den Beteiligungsnetzen deutscher Unternehmen

1. Konzeptionelle Grundlagen

1.1 Methodische und empirische Grundlagen

188. Die Monopolkommission präsentiert mit dem vorliegenden Hauptgutachten erstmals eine umfassende Datenbasis, die für das Berichtsjahr 2003 sämtliche verfügbaren Angaben zur Kapitalverflechtung deutscher Unternehmen umfasst. Der Datenbasis liegen zwei Quellen zugrunde: die von der Monopolkommission ermittelten Angaben des Anbieters VVC – Verband der Vereine Creditreform e.V. – sowie die vom Statistischen Bundesamt in erster Linie für eigene Zwecke erworbenen Angaben des Anbieters BvD – Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH.¹ Allerdings reichen die vom Bundesamt erworbenen Daten nach Umfang und Struktur für die gesetzliche Aufgabenstellung der Monopolkommission nicht aus.

Auf der auf den Berichtszeitpunkt Ende 2003 bezogenen Datenbasis hat die Monopolkommission 535 798 gruppenzugehörige Unternehmen ermittelt, die – je nach der Art der Aufbereitung der Verflechtungsangaben – zwischen rund 166 000 und 174 000² ultimativen Eignern bzw. Unternehmensgruppen zugeordnet sind (vgl. Tabelle I.1.2).

189. Die Datenbasis erlaubt es, diejenigen Unternehmen zu einer Gruppe zusammenzufassen, die gegebenenfalls über mehrere Beteiligungsstufen und -ketten von einem ultimativen, d. h. obersten Eigner kontrolliert werden. Dies dient dem Erkenntnisziel, die tatsächlichen wirtschaftlichen Entscheidungseinheiten zu identifizieren. Sie bestimmen die Größenstrukturen und die Konzentration in der Wirtschaft. Die Monopolkommission ist seit langem damit befasst, diesen Sachverhalt im Rahmen ihrer gesetzlichen Konzentrationsberichterstattung zu berücksichtigen. Die konzeptionellen, methodischen und empirischen Grundlagen dieses Erkenntnisinteresses hat die Monopolkommission nochmals eingehend im Einleitungskapitel zu diesem Gutachten dargelegt.³

190. Beide Datenquellen wurden alternativ zu einer umfassenden Datenbasis verbunden. Die Quellen weisen be-

zogen auf 181 271 gruppenzugehörige Unternehmen eine gemeinsame Schnittmenge auf. Da die dort enthaltenen Unternehmen jedoch in einer Vielzahl von Fällen jeweils unterschiedlichen Unternehmensgruppen zugeordnet sind, wurden beide Quellen insoweit alternativ verwendet. Die übrigen 284 758 (69 769) Unternehmen, die in der Datenquelle VVC (BvD) jeweils zusätzlich enthalten sind, wurden integriert.⁴ Die Anzahl der Kapitalbeteiligungen, Kontrollbeziehungen, gruppenzugehörigen Unternehmen und Unternehmensgruppen nach der Datenquelle VVC sind in Tabelle I.1.1 wiedergegeben.

Auf der Basis der Datenquelle VVC bestehen 466 029 gruppenzugehörige Unternehmen in 146 074 Gruppen, nach der Datenquelle BvD 251 042 Unternehmen in 79 621 Gruppen. Die gemeinsame Schnittmenge der Unternehmensgruppen bzw. der ultimativen Eigner beträgt 8 490. Das bedeutet, dass beide Datenquellen nicht ohne weiteres zu einer einheitlichen Datenbasis konsistent zu verbinden sind. Das Mengengerüst der gruppenzugehörigen Unternehmen nach den alternativ verfügbaren Datenquellen enthält Tabelle I.1.2.

191. Die unterschiedlichen, d. h. lückenhaften und teilweise widersprüchlichen Angaben zur Gruppenzugehörigkeit der Unternehmen nach den Datenquellen VVC und BvD können nur in jedem Einzelfall geklärt und korrigiert werden. Dies war der Monopolkommission angesichts der großen Anzahl der Fälle jedoch bereits aus zeitlichen Gründen nicht möglich.

Stichprobenweise wurden die im Deutschen Aktienindex (DAX) erfassten umsatzstärksten deutschen Unternehmen untersucht. Die Unternehmen des DAX umfassen über 80 Prozent des Grundkapitals der inländischen börsennotierten Gesellschaften. Auf ihre weitreichenden Verflechtungsnetze entfallen Ende 2003 insgesamt 33 833 Unternehmen mit 39 510 Beteiligungen. Angesichts dieser Größenordnungen allein für die Unternehmen des DAX müssen Lücken und Inkonsistenzen einer möglichst alle deutschen Unternehmen umfassenden Datenbasis erheblichen Einfluss auf die Erfassung der Konzentration in der Wirtschaft haben. Das Ergebnis der Untersuchung zeigt für die DAX-30-Unternehmen je nach der verwendeten Datenquelle ein unterschiedliches Bild (vgl. Tabelle I.1.3).

Zusammenfassend kann gegenwärtig von einer einheitlichen, umfassenden und gesicherten Datenbasis der amtlichen Statistik über die kontrollierenden Verflechtungen deutscher Unternehmen noch nicht gesprochen werden. Allerdings sind die bereits bekannten Beteiligungsnetze so umfassend und weitreichend, dass deren systematische

¹ Verband der Vereine Creditreform e.V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003, Erfassung der Beteiligungsnetze für 466 029 Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter; Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003, Erfassung der Beteiligungsnetze und Ermittlung der Gruppenzugehörigkeit für 251 040 Unternehmen.

² 173 645 (165 662) Unternehmensgruppen nach einer integrierten Datenbasis der Datenquellen BvD und VVC jeweils unter alternativer Berücksichtigung einer gemeinsamen Schnittmenge aus der Quelle BvD (VVC).

³ Vgl. Abschnitt 7 des Einleitungskapitels.

⁴ Vgl. Abbildung II.1 in Kapitel II.

Berücksichtigung im Interesse einer rationalen und empirisch fundierten Wirtschafts- und Wettbewerbspolitik nicht vernachlässigt werden kann und weiterer Aufklärung bedarf.

192. Die Monopolkommission hat die den verfügbaren Datenquellen entnommenen Einzelangaben über die Kapitalbeteiligungen der Unternehmen zu Beteiligungsnetzen verbunden, diese nach kontrollierenden Beteiligungen strukturiert, zu jedem kontrollierten Unternehmen den ultimativen Eigner ermittelt und dementsprechend die einzelnen Unternehmen zu Gruppen zusammengefasst.

Komplexe Verflechtungsrechnungen können in Analogie zur Input-Output-Analyse durchgeführt werden. Sie basiert auf einem System von Matrizingleichungen und der Modellierung von Verflechtungen innerhalb der mathematischen Graphentheorie. Dieser spezifische methodische Zugang und Lösungsweg eröffnet die Möglichkeit, auch umfangreiche und komplexe Verflechtungsstrukturen rechnergestützt exakt zu bearbeiten. Das Verfahren zur Analyse der Kapitalverflechtungen zielt zunächst darauf ab, die manifesten Beteiligungen in definitive Anteilswerte umzurechnen. Das geschieht für Unternehmen und deren ultimative Eigner. Da die Anteilseigner auf jeder Stufe selbst abhängige Einheiten sein können, deren Kapital von Dritten gehalten wird, ist ein Durchrechnen der Beteiligungsquoten gegebenenfalls über eine Vielzahl von Beteiligungsstufen und -ketten auch unter Beachtung möglicher Rückverflechtungen notwendig.⁵

1.2 Wirtschafts- und wettbewerbspolitische Bedeutung von Unternehmensgruppen

193. Das genuine Erkenntnisinteresse der Monopolkommission an der Berücksichtigung von Unternehmensgruppen ist darauf gerichtet, die Konzentrationsberichterstattung auf die tatsächlichen wirtschaftlichen Entscheidungseinheiten unabhängig von deren Rechtsform oder sonstigen formalen Merkmalen zu stützen. Dies bedeutet, den Einfluss der Gruppenbildung der Unternehmen in den Wirtschaftsbereichen empirisch zu erfassen und bei der Ermittlung der Größenstrukturen und der Bestimmung des Konzentrationsgrades zu berücksichtigen. Hierfür reicht die Ermittlung des Mengengerüsts der gruppenzugehörigen Unternehmen und deren Gruppen allein nicht aus. Die jeweiligen Fallzahlen sind mit dem Umsatz oder der Anzahl der Beschäftigten ökonomisch zu gewichten.

Weitgehend zuverlässige und präzise Angaben zum Umsatz nach Art und Höhe, der daraus abgeleiteten Zuord-

⁵ Zu den analytisch-theoretischen Grundlagen der angewendeten Verfahren vgl. Grund, Friedrich, Ryll, Stefan, Empirische Kapitalverflechtungsrechnungen und -analysen, in: Ryll, Stefan, Yenal, Alparslan (Hrsg.): Politik und Ökonomie, Festschrift für Gerhard Huber, Marburg 2000, S. 189–209; Huber, Gerhard, Ryll, Stefan, Kapitalbeteiligungen von Bund und Ländern, in: Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen, Bd. 12, 1989, S. 287–305; vgl. Stankov, D., Die Kapitalverflechtungen hinter den Dax 30, Diss. Freie Universität Berlin 2006, erscheint demnächst.

nung zu einem Wirtschaftsbereich, der Anzahl der Beschäftigten oder sonstige Angaben über einzelne Unternehmen liegen nur im Rahmen der amtlichen Unternehmensstatistik vor. Die Monopolkommission ist daher – wie es der Gesetzgeber aus diesem Grund vorgesehen hat – auf die Zusammenarbeit mit den statistischen Ämtern des Bundes und der Länder angewiesen. Auf die hierbei noch immer nicht vollständig ausgeräumten Probleme wird in Abschnitt 7 des Einleitungskapitels zu diesem Gutachten nachdrücklich hingewiesen.

194. Das wesentliche konzeptionelle Problem, in Zusammenarbeit mit der amtlichen Statistik Unternehmensgruppen konzentrationsstatistisch zu berücksichtigen, besteht darin, dass die notwendigen Angaben über Umsatz und Beschäftigte auf der Grundlage amtlicher Erhebungen nur für das Produzierende Gewerbe vorliegen. Das seit Ende der neunziger Jahre im Aufbau begriffene amtliche Unternehmensregister, das über 3 Millionen Einheiten in allen Wirtschaftsbereichen erfassen soll, ist insoweit noch nicht einsatzfähig.

195. Die Monopolkommission ist aufgrund der Restriktionen der amtlichen Statistik auf die Berücksichtigung von Unternehmensgruppen in ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes beschränkt. Dies hat zur Konsequenz, dass es nur für einem Bruchteil der Grundgesamtheit – 7 556 (1,4 Prozent) von insgesamt 535 798 gruppenzugehörigen Unternehmen⁶ – möglich ist, zumindest zwei und mehr Mitglieder der tatsächlich bestehenden Unternehmensgruppen als eine ökonomische Einheit zu erfassen. In den Fällen, in denen Unternehmensgruppen über den Bereich des Produzierenden Gewerbes hinaus diversifizieren, sind dort nur Teilgruppen nachweisbar, die zudem in der Mehrzahl der Fälle nur aus einem einzigen Mitglied bestehen. Darüber hinaus bleiben gruppenzugehörige Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten unberücksichtigt, weil sie die Erfassungsgrenze amtlicher Erhebungen bei den Unternehmen des Produzierenden Gewerbes nicht erreichen.

Eine ausführliche Darstellung der konzentrationsstatistischen Ergebnisse unter Berücksichtigung der Gruppenbildung der Unternehmen in ausgewählten Bereichen des Produzierenden Gewerbes enthält Kapitel II dieses Gutachtens.

2. Die Struktur gruppenzugehöriger deutscher Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen und Bundesländern, nach der Kontrolle durch staatliche Stellen und ausländische ultimative Eigner

196. Im Folgenden wird das Mengengerüst der gruppenzugehörigen Unternehmen nach verschiedenen grundlegenden Merkmalen strukturiert; die Ergebnisse werden in den Tabellen I.1.1 bis I.2.6 zusammengefasst. Eine nähere Begründung zu deren wirtschafts- und konzentra-

⁶ Datenbasis: Integration der Bestände der Datenquellen VVC und BvD, Schnittmenge aus der Quelle VVC.

tionsstatistischer Relevanz findet sich zu den entsprechenden Tabellen für das Produzierende Gewerbe in Kapitel II.

Abbildung I.1 zeigt die besondere Position der neuen Bundesländer, die sie deutlich von den alten Bundesländern unterscheidet: Die gruppenzugehörigen Unternehmen in den neuen Bundesländern werden zum größten Teil durch ultimative Eigner kontrolliert, die ihren Sitz in den alten Bundesländern haben. Umgekehrt überschreiten die gruppenzugehörigen Unternehmen von ultimativen Eignern in den neuen Bundesländer nur in wenigen Fällen die jeweilige Landesgrenze.

197. Der von der Monopolkommission ermittelte empirische Befund enthält zusammenfassend einige bemerkenswerte Fakten:

- Die überwiegende Mehrheit der Tochtergesellschaften (70,2 Prozent) wird mehrheitlich kontrolliert. Das spricht dafür, dass die Kapitelbeteiligungen an Unternehmen überwiegend strukturelle Bedeutung haben. Nahezu die Hälfte (49,0 Prozent) aller kontrollierten Tochtergesellschaften gehören einer Unternehmensgruppe mit zwei und mehr Mitgliedern an. In etwa einem Viertel der Fälle ist der ultimative Eigner selbst ein Unternehmen. Die mittlere Gruppengröße beträgt zwei bis drei Mitglieder, variiert aber innerhalb eines weiten Bereichs, in einzelnen Fällen bis zu über 1 000 Mitglieder (vgl. Tabelle I.1.1).
- Die Integration der beiden verfügbaren Datenbestände VVC und BvD führt bei alternativer Verwendung der gemeinsamen Schnittmenge in zusammengefasster Form zu vergleichbaren Ergebnissen (vgl. Tabelle I.1.2). Ein unmittelbarer Vergleich der Datenbestände deckt jedoch verschiedene und teilweise erhebliche Widersprüche auf. Dies zeigt insbesondere ein Vergleich der Ergebnisse für die DAX-30-Unternehmen. Die Einordnung der Unternehmen als ultimative Eigner und die ihnen zugeordneten Unternehmensgruppen sind nach Größe, Zusammensetzung und Struktur nicht kongruent (vgl. Tabelle I.1.3).
- Die Anzahl gruppenzugehöriger Unternehmen, die nur mit einem Mitglied einem Wirtschaftsbereich zugeordnet werden können, ist – im Unterschied zu den Ergebnissen für die von der amtlichen Statistik ausgewählten Bereiche des Produzierenden Gewerbes – bei einer alle Wirtschaftsbereiche und Größenklassen umfassenden Datenbasis sehr gering. Der Schwerpunkt der Gruppenbildung liegt gemessen an der Anzahl der Unternehmen im Dienstleistungsbereich (42,9 Prozent), gefolgt von den Bereichen Handel und Verkehr (19,4 Prozent) und vom Produzierenden Gewerbe (17,2 Prozent). Die ausschließliche Beschränkung der

amtlichen Statistik auf diesen Bereich ist daher wenig repräsentativ (vgl. Tabelle I.2.1).

- Unter den Bundesländern konzentrieren sich die gruppenzugehörigen Unternehmen etwa zur Hälfte auf Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg (vgl. Tabelle I.2.2). Dies gilt weitgehend für alle Wirtschaftsbereiche (vgl. Tabelle I.2.3).

Besonders bemerkenswert ist, dass der Anteil der gruppenzugehörigen Unternehmen in den neuen Bundesländern, deren jeweiliger ultimativer Eigner im gleichen Bundesland seinen Sitz hat, sehr gering ist, d. h. die Mehrheit der kontrollierenden Eigner hat seinen Sitz in den alten Bundesländern (vgl. Tabelle I.2.4, Abbildung I.1). Diese Tendenz ist auch im Produzierenden Gewerbe deutlich ausgeprägt.⁷

- 8 018 Unternehmen werden durch Gebietskörperschaften auf der Ebene des Bundes, der Länder oder der Gemeinden sowie durch sonstige staatliche Stellen kontrolliert. Auf der Ebene des Bundes befinden sich viele Unternehmen aus dem Bereich der ehemaligen Treuhandanstalt. Die Hälfte (49,8 Prozent) der staatlich kontrollierten Unternehmen entfällt auf den Dienstleistungsbereich, nicht unerhebliche Teile auf Handel und Verkehr (15,6 Prozent), aber mit 897 oder 11,2 Prozent auch auf das Verarbeitende Gewerbe. In diesem Bereich hat die amtliche Statistik keine gruppenzugehörigen Unternehmen festgestellt (vgl. Tabelle I.2.5).
- 30 097 oder 5,65 Prozent der gruppenzugehörigen deutschen Unternehmen werden von ausländischen ultimativen Eignern kontrolliert. Höhe und Entwicklung des Anteils indizieren den internationalen Wirtschaftsstandort Deutschlands. Der Anteil der aus dem Ausland kontrollierten Unternehmen konzentriert sich etwa zur Hälfte (48,6 Prozent) auf die USA, die Niederlande und die Schweiz. Die mittlere Gruppengröße beträgt 3,8 Unternehmen. Sie liegt damit über dem mittleren Wert von drei Unternehmen der Gruppen mit deutschen ultimativen Eignern (vgl. Tabelle I.2.6).

Das nach verschiedenen Gesichtspunkten aufzubereitende Mengengerüst der Unternehmensgruppen erhält erst dann sein besonderes ökonomisches Gewicht, wenn die Fallzahlen mit dem Umsatz oder der Anzahl der Beschäftigten gewichtet werden können. Dies war aber aus den dargestellten Restriktionen des amtlichen statistischen Systems nur für wenige Wirtschaftsbereiche möglich.

⁷ Vgl. die Tabellen II.8 und II.9 sowie die Abbildungen II.7 und II.8 in Kapitel II.

Tabelle I.1.1

**Mengengerüst der Kapitalbeteiligungen, Kontrollbeziehungen, gruppenzugehörigen
deutschen Unternehmen und Unternehmensgruppen**

Datenbasis: Verband der Vereine Creditreform e.V. (VVC)
– Deutschland Ende 2003 –

lit.	Menge	Unternehmen	Anzahl	Anteil (%)
a	b+c	Tochterunternehmen insgesamt	1.248.555	100,0
b		– nicht kontrolliert	334.759	26,8
c	d+e+f	– kontrolliert	913.796	73,2
d		– mehrheitlich ¹	882.795	70,7
e		– qualifizierte Minderheit ²	29.983	2,4
f		– kumuliert ³	1.018	0,1
g	h+i	Unternehmen in Kontrollbeziehungen	950.258	100,0
h	c	– kontrollierte Tochterunternehmen	913.796	96,2
i		– oberste Eigner, die deutsche Unternehmen sind ⁴	36.462	3,8
j	k+l	Unternehmen in kontrollierten Gruppen ⁵	466.029	100,0
k		– kontrollierte Unternehmen	319.932	68,7
l		– kontrollierende Unternehmen	146.097	31,3

Datenquelle:

Verband der Vereine Creditreform e.V. (VVC), Neuss, Datenlieferung vom 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003, Aufbereitung im Auftrag der Monopolkommission: Dr. Jens Kammerath, Königswinter

Anmerkungen:

- ¹ Unternehmen, die ggf. über mehrere Stufen einer Beteiligungskette durch einen Anteilseigner kontrolliert werden, der mehr als 50 Prozent des Grund- bzw. Stammkapitals hält.
- ² Unternehmen, die durch einen Anteilseigner kontrolliert werden, der eine qualifizierte Minderheit am Kapital hält, die mehr als 25 Prozent und nicht mehr als 50 Prozent beträgt und nicht vom zweit- und drittgrößten Anteilseigner erreicht wird.
- ³ Unternehmen, die mehrheitlich über indirekte Kapitalbeteiligungen kontrolliert werden, die additiv über mehrere Beteiligungsketten bestehen.
- ⁴ Oberster oder 'ultimativer' Eigner eines Unternehmens ist derjenige kontrollierende Eigner einer Kapitalbeteiligung, der selbst durch keinen anderen Eigner kontrolliert wird. Er gehört einer deutschen Unternehmensgruppe an, wenn er selbst ein Unternehmen mit Sitz in Deutschland ist.
- ⁵ Eine Unternehmensgruppe besteht aus mindestens zwei Unternehmen, die ggf. über mehrere Beteiligungsstufen und -ketten von einem ultimativen Eigner kontrolliert werden, sowie dem ultimativen Eigner selbst, wenn dieser ein Unternehmen ist. Einer ‚deutschen‘ Unternehmensgruppe müssen mindestens zwei Unternehmen mit Sitz in Deutschland angehören. Sie bilden eine deutsche Teilgruppe, wenn sie Mitglied einer multinationalen Unternehmensgruppe sind.

Tabelle I.1.2

Mengengerüst der gruppenzugehörigen deutschen Unternehmen
 Datenbasis: Integration der Bestände der Datenquellen BvD und VVC
 – Deutschland Ende 2003 –

Anzahl der Unternehmen	Einzelne Bestände			Integrierte Gesamtbestände		
	BVD	VVC	Schnittmenge BvD und VVC	Schnittmenge aus BVD	Schnittmenge aus VVC	Überhang aus BvD
(a)	(b)	(b)	(c)	(d)	(e)	(e) + (b)
Kontrollierte Unternehmen sowie deutsche Firmen als Ultimates (vor Bereinigung)	251.041	466.029	181.271	535.799	535.799	69.770
Namens- /Adressdubletten	541	1.644	541	1.644	1.644	
ausländische Tochterunternehmen		1.140		1.140	1.140	
nicht valide Namensfelder	2	266		268	268	2
Kontrollierte Unternehmen und deutsche Unternehmen als Ultimates (nach Bereinigung)	250.498	462.979	180.730	532.747	532.747	69.768
davon aus BvD	250.498		180.730	250.498	69.768	69.768
Anteil am Gesamtbestand (%)	47,0		33,9	47,0	13,1	
davon aus VVC		462.979	180.730	282.249	462.979	
Anteil am Gesamtbestand (%)		86,9	33,9	53,0	86,9	
Anzahl der Unternehmensgruppen	79.620	146.074		191.938	181.297	35.223
Gruppen mit zwei und mehr Unternehmen	79.520	144.323		173.645	165.662	21.339
Gruppen mit nur einem Unternehmen	100	1.751		18.293	15.635	13.884
Unternehmen in Gruppen mit zwei und mehr Unternehmen	250.398	461.228		514.454	517.112	55.884

Datenquellen:

¹ Verband der Vereine Creditreform e.V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze nach 466 029 gruppenzugehörigen Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter

² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003, Erfassung der Beteiligungsnetze nach 251 041 gruppenzugehörigen Unternehmen

Tabelle I.1.3

DAX 30 – Anzahl der gruppenzugehörigen deutschen Unternehmen und Unternehmensgruppen
 Datenbasis: Vergleich der Bestände der Datenquellen VVC und BvD
 – Deutschland Ende 2003 –

Itd.-Nr.	Name des Unternehmens	abweichende ultimative Eigner ^a			Gruppenzugehörige Unternehmen							
		VVC	BvD	n. vgl. ^c	VVC ^b		Datenquelle BvD		Vergleich der Datenquellen VVC/BvD			
					(c)	(d)	(e)	nach BvD	nach MK ^d	Differenz (i=h-g)	Differenz (j=g-f)	VVC>BvD
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)	(g)	(h)	(i=h-g)	(j=g-f)	(k)	(l)	(m)
	DAX 30 – Unternehmen (vergleichbare Einheiten)	6	3	2	4.542	4.344	3.773	-571	-198	15		13
1	adidas-Salomon Aktiengesellschaft				4	5	5		+ 1			x
2	Allianz Aktiengesellschaft				289	267	234	- 33	- 22	x		
3	ALTANA Aktiengesellschaft	x	x		36	33	33		- 3	x		
4	BASF Aktiengesellschaft				80	84	84		+ 4			x
5	Bayer Aktiengesellschaft				68	67	66	- 1	- 1	x		
6	Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft BMW-Haus				32	33	31	- 2	+ 1			x
7	COMMERZBANK Aktiengesellschaft				79	171	144	- 27	+ 92			x
8	Continental Aktiengesellschaft				39	53	53		+ 14			x
9	DaimlerChrysler Aktiengesellschaft				195	301	299	- 2	+106			x
10	DEUTSCHE BANK Aktiengesellschaft				479	264	263	- 1	- 215	x		
11	Deutsche Börse Aktiengesellschaft				15	18	18		+ 3			x
12	Deutsche Lufthansa Aktiengesellschaft				96	69	67	- 2	- 27	x		
13	Deutsche Post Aktiengesellschaft	x		x	468	88	88		- 380			

noch Tabelle I.1.3

Itd. Nr.	Name des Unternehmens	abweichende ultimative Eigner ^a		Gruppenzugehörige Unternehmen									
		VVC	BvD	VVC ^b		Datenquelle BvD			Vergleich der Datenquellen VVC/BvD				
		(c)	(d)	(e)	(f)	nach BvD	nach MK ^d	Differenz (i=h-g)	Differenz (j=g-f)	VVC>BvD (k)	VVC=BvD (l)	BvD>VVC (m)	
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)	(g)	(h)	(i=h-g)	(j=g-f)	(k)	(l)	(m)	
14	Deutsche Telekom Aktiengesellschaft				146	97	97		- 49	x			
15	E.ON Aktiengesellschaft				402	305	239	- 66	- 97	x			
16	Fresenius Medical Care Aktiengesellschaft	x			41	10	10		- 31	x			
17	Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien	x	x	x	67	36	36		- 31				
18	Hypo Real Estate Holding Aktiengesellschaft				12	20	20		+ 8			x	
19	INFINEON TECHNOLOGIES Aktiengesellschaft				20	28	26	- 2	+ 8			x	
20	Linde Aktiengesellschaft				49	43	35	- 8	- 6	x			
21	MAN Aktiengesellschaft	x			174	119	119		- 55	x			
22	METRO Aktiengesellschaft	x	x		569	833	834	+ 1	+ 264			x	
23	Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München				201	553	154	- 399	+ 352			x	
24	RWE Aktiengesellschaft				526	310	301	- 9	- 216	x			
25	SAP Aktiengesellschaft				22	27	27		+ 5			x	
26	Schering Aktiengesellschaft				30	25	24	- 1	- 5	x			
27	Siemens Aktiengesellschaft Berlin und München				229	306	303	- 3	+ 77			x	
28	ThyssenKrupp Aktiengesellschaft				486	145	140	- 5	- 341	x			
29	TUI Aktiengesellschaft				144	87	81	- 6	- 57	x			
30	VOLKSWAGEN Aktiengesellschaft				79	71	66	- 5	- 8	x			

noch Tabelle I.1.3

Itd. Nr.	Name des Unternehmens	abweichende ultimative Eigner ^a		Gruppenzugehörige Unternehmen								
		VVC (c)	BvD (d)	n. vgl. ^c (e)	VVC ^b	Datenquelle BvD		Vergleich der Datenquellen VVC/BvD				
						nach BvD (g)	nach MK ^d (h)	Differenz (i=h-g)	Differenz (j=g-f)	VVC>BvD (k)	VVC=BvD (l)	BvD>VVC (m)
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)	(g)	(h)	(i=h-g)	(j=g-f)	(k)	(l)	(m)
Ausgewählte weitere Unternehmensgruppen												
1	Celanese Aktiengesellschaft				8	15	12	-3	+7			x
2	PROCTER & GAMBLE CO				29	25	24	-1	-4	x		
3	Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH	x	x	x	172	48	48		-124			

Zeichenerklärung:

- ^a Konzernobergesellschaft nicht als Ultimate identifiziert
^b einschl. qualifizierte Minderheiten
^c Unternehmensgruppen nicht vergleichbar
^d eigene Berechnungen im Auftrag der Monopolkommission, ohne kumulative Kontrolle

Datenquellen:

- 1 Verband der Vereine Creditreform e.V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003, Erfassung der Teilnehmernetze nach 466 029 gruppenzugehörigen Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter
2 Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003, Erfassung der Teilnehmernetze nach 251 040 gruppenzugehörigen Unternehmen

Tabelle I.2.1

Anzahl der gruppenzugehörigen deutschen Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen
 Datenbasis: Vergleich und Integration der Bestände der Datenquellen VVC und BvD
 – Deutschland Ende 2003 –

Wirtschaftsbereich (WZ 2003)		Datenbestände		Einzelne Bestände		integrierter Gesamtbestand			
		Bezeichnung	WZ	BvD	VVC	mit Schnittmenge aus BvD	mit Schnittmenge aus VVC		
Insgesamt			WZ	251.041	466.029	532.747	514.454	532.747	517.112
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			A, B	1.823	3.801	4.152	4.006	4.189	4.101
Produzierendes Gewerbe			C–F	47.923	95.032	103.336	100.324	105.146	103.187
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden			C	934	1.563	1.683	1.636	1.714	1.676
Verarbeitendes Gewerbe			D	32.933	58.540	64.116	62.106	65.299	63.960
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung			DA	2.551	4.637	5.044	4.905	5.143	5.050
Textil- und Bekleidungsindustrie			DB	1.273	3.005	3.173	3.069	3.233	3.184
Ledergewerbe			DC	159	432	460	446	463	449
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)			DD	969	2.079	2.278	2.212	2.304	2.248
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe			DE	5.219	8.928	9.807	9.455	10.002	9.782
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herst. u. Verarb. v. Spalt- und Brutstoffen			DF	97	187	198	195	201	198
Herstellung von chemischen Erzeugnissen			DG	1.739	2.760	3.003	2.909	3.070	3.016
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren			DH	1.956	3.176	3.523	3.425	3.578	3.485
Glasgewerbe, Herstellung v. Keramik, Verarbeitung v. Steinen u. Erden			DI	2.016	3.653	3.927	3.805	4.014	3.963
Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung v. Metallerzeugnissen			DJ	5.232	8.932	9.877	9.577	10.030	9.830
Maschinenbau			DK	4.706	8.601	9.356	9.032	9.533	9.324

noch Tabelle I.2.1

Wirtschaftsbereich (WZ 2003)		Datenbestände		Einzelne Bestände		integrierter Gesamtbestand		
		Bezeichnung	WZ	BvD	VVC	mit Schnittmenge aus BvD	mit Schnittmenge aus VVC	in Gruppen ≥ 2
H. v. Büromaschinen, DV-Geräten; Elektrotechnik, Feinmechan. u. Optik			DL	4.215	7.064	7.883	8.027	7.848
Fahrzeugbau			DM	1.017	1.754	1.926	1.966	1.914
Herst. v. Möbeln u. Schmuck, Musikinstr., Sportger. u. a., Recycling			DN	1.784	3.332	3.661	3.735	3.669
Energie- und Wasserversorgung			E	1.457	2.332	2.575	2.608	2.565
Baugewerbe			F	12.599	32.597	34.962	35.525	34.986
Handel und Verkehr			G-I	52.679	103.275	115.963	117.949	115.123
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern			G, H	43.746	86.901	97.692	99.395	96.957
Verkehr und Nachrichtenübermittlung			I	8.933	16.374	18.271	18.554	18.166
Dienstleistungen			J-O	121.226	228.794	249.371	253.652	249.140
Kredit-, Versicherungsgewerbe			J	4.225	7.831	8.745	8.882	8.721
Grundst.- u. Wohnungswesen, Verm. bewegl. Sachen, wirtschaftl. Dienstlsg.			K	102.275	194.000	210.671	214.388	210.566
Öffentl. Verwaltung, Erziehung u. Unterricht, Sozialwesen, sonst. Dienstlsg.			L-O	14.726	26.963	29.955	30.382	29.853
Private Haushalte, Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften			P-Q	23	30	40	40	38
ohne Angabe zum Wirtschaftsbereich			o. A.	27.367	35.097	59.885	51.771	45.523

Datenquellen:

¹ Verband der Vereine Creditreform e.V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze nach 466 029 gruppenzugehörigen Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter.

² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003, Erfassung der Beteiligungsnetze nach 251 040 gruppenzugehörigen Unternehmen.

Tabelle I.2.2

Anzahl der gruppenzugehörigen deutschen Unternehmen nach Bundesländern
 Datenbasis: Vergleich und Integration der Bestände der Datenquellen VVC und BvD
 – Deutschland Ende 2003 –

Datenbestände	Einzelne Bestände		integrierter Gesamtbestand							
	BVD	VVC	mit Schnittmenge aus BVD				mit Schnittmenge aus VVC			
			insgesamt	ohne Ultimates ^a	in Gruppen ≥ 2	ohne Ultimates ^a	insgesamt	ohne Ultimates ^a	in Gruppen ≥ 2	ohne Ultimates ^a
Unternehmen insgesamt	251.041	466.029	532.747	512.435	514.454	494.154	532.747	523.412	517.112	513.045
1 Schleswig-Holstein	8.539	17.454	19.309	18.909	18.575	18.175	19.602	19.538	19.180	19.129
2 Hamburg	12.217	19.556	22.219	21.551	21.514	20.846	22.612	22.496	22.196	22.098
3 Niedersachsen	19.628	39.233	42.820	41.875	41.309	40.364	43.547	43.402	42.673	42.569
4 Bremen	3.330	5.086	5.525	5.338	5.282	5.096	5.639	5.622	5.502	5.490
5 Nordrhein-Westfalen	55.899	117.922	127.105	124.315	122.628	119.840	129.341	128.940	126.917	126.617
6 Hessen	17.289	34.154	38.064	37.137	36.625	35.699	38.701	38.534	37.859	37.723
7 Rheinland-Pfalz	8.268	17.886	19.347	18.928	18.631	18.213	19.656	19.609	19.258	19.231
8 Baden-Württemberg	28.492	53.963	59.088	57.356	56.962	55.230	59.999	59.713	58.869	58.662
9 Bayern	35.667	68.435	76.051	74.136	73.387	71.472	77.290	76.903	75.680	75.411
10 Saarland	1.876	4.454	4.726	4.616	4.508	4.398	4.780	4.763	4.672	4.661
11 Berlin	9.510	23.293	24.820	24.348	23.968	23.496	25.396	25.308	24.986	24.912
12 Brandenburg	5.006	11.489	12.375	12.112	11.944	11.683	12.597	12.562	12.380	12.349
13 Mecklenburg-Vorpommern	3.752	9.103	9.776	9.566	9.437	9.227	9.906	9.879	9.716	9.695
14 Sachsen	7.626	18.892	20.371	19.977	19.634	19.241	20.700	20.628	20.335	20.277
15 Sachsen-Anhalt	3.941	10.020	10.646	10.453	10.268	10.076	10.838	10.807	10.666	10.639
16 Thüringen	4.078	10.231	10.960	10.766	10.554	10.360	11.112	11.086	10.923	10.902
o. A. zum Bundesland	25.923	4.858	29.545	21.052	29.228	20.738	21.031	13.622	15.300	12.680
Ultimative Eigner	79.621	146.074		20.312		20.300		9.335		4.067

Anmerkungen:

^a Ohne deutsche Unternehmen, die als ultimative Eigner einer Unternehmensgruppe angehö­ren.

Datenquellen:

¹ Verband der Vereine Creditreform e.V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Teil­nehmensnetze nach 466 029 gruppenzugehörigen Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter.

² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003, Erfassung der Teil­nehmensnetze nach 251 041 gruppenzugehörigen Unternehmen.

Tabelle I.2.3

Anzahl der gruppeneigenen deutschen Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen und Bundesländern
 Datenbasis: Integration der Bestände der Datenquellen VVC und BvD, Schnittmenge aus der Quelle VVC
 – Deutschland Ende 2003 –

Wirtschaftsbereiche (WZ 2003)	WZ	SH	HH	Nds	HB	NRW	H	RP	BW	BY	SL	B	BB	MV	S	SA	T	o. A.	Insges.
Insgesamt	A-O	19.602	22.612	43.547	5.639	129.341	38.701	19.656	59.999	77.290	4.780	25.396	12.597	9.906	20.700	10.838	11.112	21.031	532.747
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	A,B	153	52	351	7	427	143	148	206	242	19	87	628	513	486	332	392	3	4.189
Produzierendes Gewerbe	C-F	3.677	2.097	9.018	758	25.472	6.926	4.226	14.220	13.681	985	4.429	3.564	2.407	6.387	3.591	3.612	96	105.146
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	C	60	21	214	5	299	108	113	211	276	15	17	51	47	108	93	70	6	1.714
Verarbeitendes Gewerbe	D	2.048	1.328	5.261	472	16.932	4.556	2.763	10.456	9.209	558	2.155	1.521	913	3.371	1.622	2.078	56	65.299
Ernährungs- und Tabakverarbeitung	DA	232	109	584	80	1.093	258	311	530	763	56	160	177	137	263	189	196	5	5.143
Textil- und Bekleidungsindustrie	DB	51	33	223	21	956	132	69	621	613	14	85	43	11	261	29	69	2	3.233
Lederindustrie	DC	2	6	15		86	63	62	74	67	5	6	6	4	34	9	23	1	463
Holzindustrie (ohne Hersteller v. Möbel)	DD	45	12	198	14	588	143	127	384	319	12	42	79	56	101	76	108		2.304
Papier-, Verlags- und Druckindustrie	DE	383	515	727	58	2.358	935	408	1.494	1.739	57	606	117	66	316	89	122	12	10.002
Kokerei, Mineralölverarbeitung, H. u. Verab. v. Brutst.	DF	3	27	21	2	68	11	2	20	9	3	6	5	2	6	11	3	2	201
Hersteller von chemischen Erzeugnissen	DG	105	86	267	14	845	288	182	451	394	19	99	35	26	99	95	60	5	3.070
Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren	DH	116	25	314	16	1.049	251	187	526	498	26	71	76	38	140	80	162	3	3.578
Glasindustrie, H. v. Keramik, V. v. St. u. Erden	DI	118	35	407	19	771	262	266	435	662	41	97	159	85	292	154	209	2	4.014
Metallerz- und -bearbeitung, Hersteller v. Metallzeugn.	DJ	236	88	735	60	3.463	558	349	1.497	969	123	259	313	146	533	347	350	4	10.030

noch Tabelle I.2.3

Wirtschaftsbereiche (WZ 2003)	WZ	SH	HH	Nds	HB	NRW	H	RP	BW	BY	SL	B	BB	MV	S	SA	T	o. A.	Insges.
Maschinenbau	DK	309	135	721	57	2.691	668	344	1.935	1.129	87	201	148	88	530	237	244	9	9.533
H. v. Büromasch., DV-Geräten u. a., Optik	DL	267	135	556	59	1.729	693	235	1.609	1.206	64	367	159	91	427	132	290	8	8.027
Fahrzeugbau	DM	89	54	200	44	380	100	86	327	276	18	48	55	60	107	59	62	1	1.966
Möbel u. Schmuck, Musikinstr. u. a., Recycling	DN	92	68	293	28	855	194	135	553	565	33	108	149	103	262	115	180	2	3.735
Energie- und Was- serversorgung	E	222	57	418	30	402	113	97	213	260	55	37	163	118	176	141	102	4	2.608
Baugewerbe	F	1.347	691	3.125	251	7.839	2.149	1.253	3.340	3.936	357	2.220	1.829	1.329	2.732	1.735	1.362	30	35.525
Handel und Verkehr	G-I	5.295	5.596	11.752	1.539	30.802	9.049	5.061	12.593	16.484	1.296	4.558	2.646	2.198	4.192	2.402	2.312	174	117.949
Handel: Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebr.gütern	G,H	4.378	4.057	9.235	1.082	26.685	7.660	4.341	10.906	14.200	1.111	3.966	2.230	1.784	3.621	2.016	1.993	130	99.395
Verkehr, Nachrich- tenübermittlung	I	917	1.539	2.517	457	4.117	1.389	720	1.687	2.284	185	592	416	414	571	386	319	44	18.554
Dienstleistungen	J-O	9.195	12.560	20.015	2.961	65.115	20.286	9.031	29.351	41.494	2.165	15.171	5.152	3.848	8.773	3.980	4.051	504	253.652
Kreditinstitute, Ver- sicherungsunterneh- men	J	283	561	577	123	2.029	996	344	1.024	1.879	107	396	85	79	203	89	91	16	8.882
Grundst.-, Woh- nungsw., Verm. bew. Sachen u. a.	K	7.792	10.399	17.141	2.554	55.713	17.152	7.624	25.642	36.223	1.641	12.123	3.802	3.043	6.999	2.938	3.180	422	214.388
Sonstige Dienstleis- tungen	L-O	1.120	1.600	2.297	284	7.373	2.138	1.063	2.685	3.392	417	2.652	1.265	726	1.571	953	780	66	30.382
Private Haushalte, Exterritor. Organisa- tionen u. a.	P-Q	2			5		3	3	8	7		2	2	3	3	1	1		40
o. A. zum Wirtschafts- bereich	o.A.	1.280	2.307	2.411	374	7.520	2.294	1.187	3.621	5.382	315	1.149	605	937	859	532	744	20.254	51.771

Datenquellen:

- 1 Verband der Vereine Creditreform e.V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze nach 466 029 gruppenzugehörigen Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter.
- 2 Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003, Beteiligungsnetze nach 251 040 gruppenzugehörigen Unter-
nehmen.

Tabelle I.2.4

Anzahl und Sitz der gruppenzugehörigen deutschen Unternehmen und ultimativen deutschen Eigner nach Bundesländern

Datenbasis: Integration der Bestände der Datenquellen VVC und BvD, Schnittmenge aus der Quelle VVC

– Deutschland Ende 2003 –

Sitz der gruppenzugehörigen Unternehmen		4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	ohne Angabe	insgesamt			
Sitz der Ultimates		SH	HH	Nds	HB	NRW	H	RP	BW	BY	SL	B	BB	MV	S	SA	Th		
Insgesamt		17.530	19.755	39.694	5.156	116.508	33.320	17.792	53.754	69.068	4.423	23.218	11.553	9.235	18.992	10.053	10.327	15.763	476.141
1	Schleswig-Holstein	12.998	1.899	355	30	360	94	64	103	135	7	274	224	952	154	107	57	69	17.882
2	Hamburg	1.612	13.656	768	139	879	353	81	262	356	16	399	190	582	202	145	70	267	19.977
3	Niedersachsen	472	933	31.680	969	1.545	343	134	302	374	16	425	501	663	590	1.267	339	199	40.752
4	Bremen	63	142	636	3.378	173	38	22	47	78	3	55	31	112	80	47	28	54	4.987
5	Nordrhein-Westfalen	503	523	2.013	128	98.975	1.568	1.128	1.334	2.112	288	1.403	1.065	527	1.832	1.248	1.035	871	116.553
6	Hessen	147	273	461	31	2.051	25.103	651	869	1.123	63	508	211	96	695	251	816	537	33.886
7	Rheinland-Pfalz	44	25	125	14	846	547	13.536	493	223	145	107	92	43	366	123	228	90	17.047
8	Baden-Württemberg	123	192	424	52	1.314	779	517	45.079	1.697	107	557	448	128	1.330	363	468	460	54.038
9	Bayern	173	387	454	60	1.743	1.020	322	1.570	58.367	92	983	403	157	1.938	422	1.096	543	69.730
10	Saarland	6	19	28	1	113	58	166	99	96	3.395	30	27	6	77	31	32	15	4.199
11	Berlin	174	345	462	29	983	470	111	347	746	39	15.941	1.970	563	1.196	781	504	238	24.899
12	Brandenburg	34	39	103	10	253	76	29	71	102	12	1.110	5.635	143	193	133	49	12	8.004
13	Mecklenburg-Vorpommern	111	102	93	10	128	39	9	19	50	0	101	111	4.429	59	46	22	8	5.337
14	Sachsen	12	27	49	3	202	74	45	132	212	1	110	103	58	9.188	172	113	44	10.545
15	Sachsen-Anhalt	12	13	150	1	155	26	19	31	55	3	53	64	23	141	4.493	45	9	5.293
16	Thüringen	12	4	28	2	127	53	41	58	76	2	50	38	19	157	77	4.958	21	5.723
ohne Angaben		1.034	1.176	1.865	299	6.661	2.679	917	2.938	3.266	234	1.112	440	734	794	347	467	12.326	37.289
Ultimates im selben Bundesland (%)		74,1	69,1	79,8	65,5	85,0	75,3	76,1	83,9	84,5	76,8	68,7	48,8	48,0	48,4	44,7	48,0	78,2	76,3
Unternehmen im selben Bundesland (%)		72,7	68,4	77,7	67,7	85,0	74,1	79,4	83,4	83,7	80,8	64,0	70,4	83,0	87,1	84,9	86,6	33,0	–

Anmerkungen:
Einschließlich deutscher Unternehmen, die als ultimative Eigner Mitglied einer Unternehmensgruppe sind.

Datenquellen:

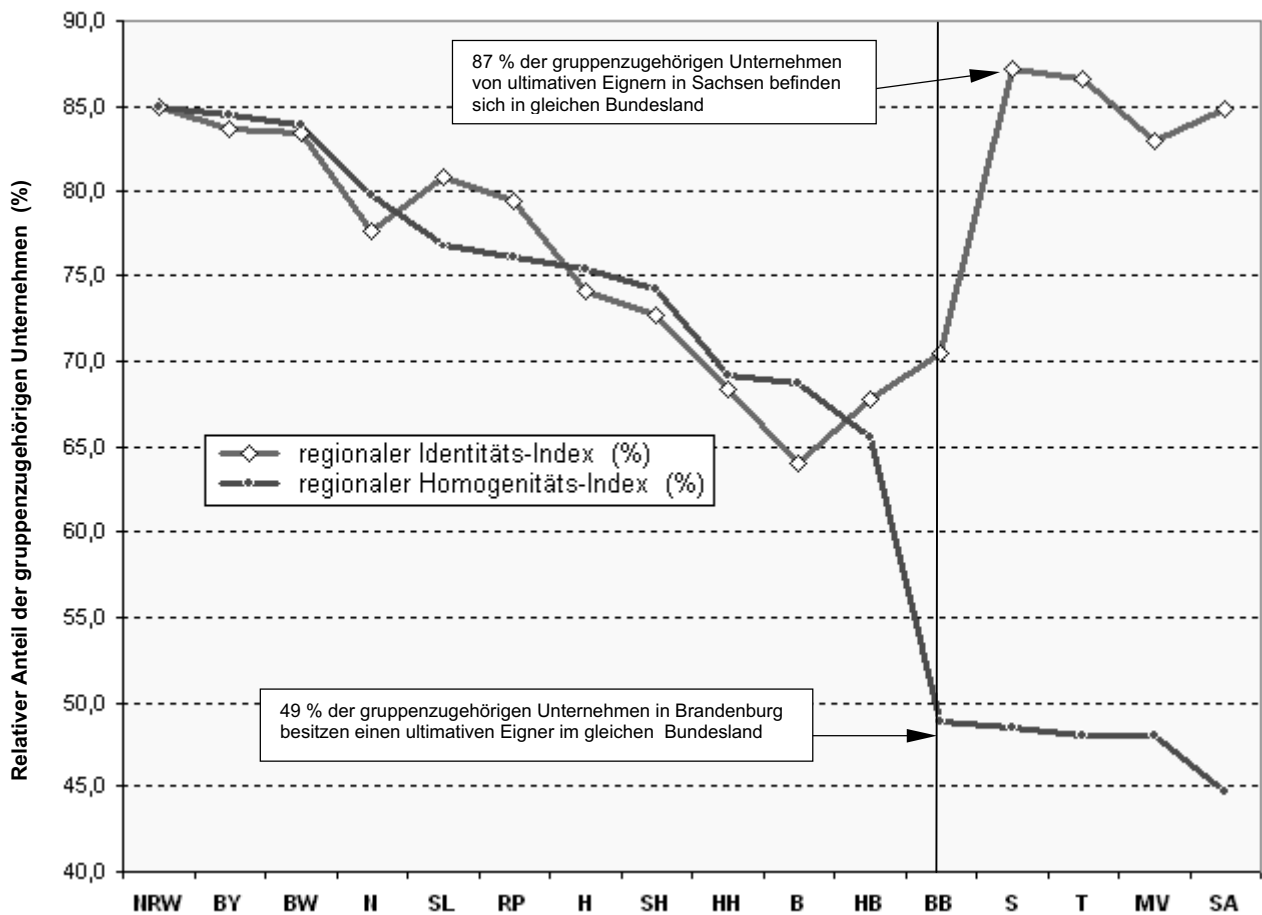
- 1 Verband der Vereine Creditreform e.V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003, Erfassung der Teilnetzwerke nach 466 029 gruppenzugehörigen Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter.
- 2 Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003, Erfassung der Teilnetzwerke nach 251 040 gruppenzugehörigen Unternehmen.

Abbildung I.1

Anteil der gruppzugehörigen Unternehmen in einem Bundesland, deren ultimative Eigner ihren Sitz im gleichen Bundesland haben, bezogen auf alle gruppzugehörigen Unternehmen

- in dem jeweiligen Bundesland (regionale Homogenität der gruppzugehörigen Unternehmen)
- der ultimativen Eigner auch in anderen Bundesländern (regionale Identität der ultimativen Eigner)

– Deutschland Ende 2003 –



Bundesländer mit Sitz der gruppzugehörigen Unternehmen und ihrer ultimativen Eigner

Anmerkungen:

Index der regionalen Homogenität (Prozent): Anteil der gruppzugehörigen Unternehmen in einem Bundesland, deren ultimativer Eigner ihren Sitz im gleichen Bundesland haben, an allen gruppzugehörigen Unternehmen in diesem Bundesland.

Index der regionalen Identität (Prozent): Anteil der gruppzugehörigen Unternehmen in einem Bundesland, deren ultimativer Eigner ihren Sitz im gleichen Bundesland haben, an allen gruppzugehörigen Unternehmen dieser Eigner auch in anderen Bundesländern.

Datenquellen:

Verband der Vereine Creditreform e.V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der des Sitzes von 476 141 gruppzugehörigen Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter.

Tabelle I.2.5

Anzahl der staatlich kontrollierten deutschen Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsebenen

Datenbasis: Verband der Vereine Creditreform e.V. (VVC)

– Deutschland Ende 2003 –

Wirtschaftsbereich (WZ 2003)	WZ	gruppenzu- gehörige Unternehmen insg.	davon staatlich kontrolliert									
			insgesamt		Bund		Länder		Kommunen			
			Anzahl (d)	Anteil (%) (e)	direkt (f)	Behör- den (g)	direkt (h)	Behör- den (i)	Kreise (j)	Städte (k)	Ge- mein- den (l)	
Insgesamt	A-O	466.029	1,7	13	2.599	403	295	871	3.503	334		
Anzahl Ultimates (Gruppen)		146.074	0,8	4	18	20	12	222	674	148		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	A, B	3.801	6,2		211	2	6		14	1		
Produzierendes Gewerbe	C-F	95.032	1,9	1	967	40	10	31	676	45		
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	C	1.563	0,5		7				1			
Verarbeitendes Gewerbe	D	58.540	1,5		808	29	6	7	44	3		
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	DA	4.637	2,3		93	1		1	13			
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	DB	3.005	4,0		118	1		1				
Ledergewerbe	DC	432	8,3		36							
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	DD	2.079	1,8		38							
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	DE	8.928	0,7		63	1	1		1			
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brustoffen	DF	187	2,1		4							
Chemische Industrie	DG	2.760	1,1		29	1			1			
Herstellung von Gummi- und Kunststoff-waren	DH	3.176	0,7		21							
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	DI	3.653	1,0		36				1			
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	DJ	8.932	1,4		100	22	3		1			

noch Tabelle I.2.5

Wirtschaftsbereich (WZ 2003)	WZ	gruppenzugehörige Unternehmen insg.	davon staatlich kontrolliert									
			insgesamt		Bund		Länder		Kommunen			
			Anzahl	Anteil (%)	direkt	Behörden	direkt	Behörden	Kreise	Städte	Gemeinden	
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)	(g)	(h)	(i)	(j)	(k)	(l)	
Maschinenbau	DK	8.601	124	1,4		114	1	1			7	1
Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	DL	7.064	81	1,1		63	1				16	1
Fahrzeugbau	DM	1.754	27	1,5		27						
Möbel und Schmuck, Musikinstrumente usw., Recycling	DN	3.332	78	2,3		66	1			5	5	1
Energie- und Wasserversorgung	E	2.332	629	27,0		24	1	2	13	557	32	32
Baugewerbe	F	32.597	236	0,7	1	128	10	2	11	74	10	10
Handel und Verkehr	G-I	103.275	1.248	1,2		666	55	23	156	328	20	20
Handel, Gastgewerbe	G,H	86.901	666	0,8		539	28	7	13	64	15	15
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	I	16.374	582	3,6		127	27	16	143	264	5	5
Dienstleistungsunternehmen	J-O	228.794	3.991	1,7	7	502	280	238	588	2.195	181	181
Kredit- und Versicherungsgewerbe	J	7.831	33	0,4		7	7	11		8		
Grundstücks-, Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen u. a.	K	194.000	2.380	1,2	4	382	180	172	191	1.348	103	103
Sonstige Dienstleistungsunternehmen	L-O	26.963	1.578	5,9	3	113	93	55	397	839	78	78
Staat, private Haushalte		30	3	10,0					1	2		
ohne Wirtschaftszweiguordnung	o. A.	35.097	772	2,2	5	253	26	18	95	288	87	87

Anmerkungen:
Gruppenzugehörige Unternehmen mit zwei und mehr Unternehmen einschließlich deutsche Unternehmen als ultimative Eigner.

Datenquellen:

Verband der Vereine Creditreform e.V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Beteiligungsnetze nach 466 029 gruppenzugehörigen Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter.

Tabelle I.2.6

Anzahl der gruppenzugehörigen deutschen Unternehmen unter ausländischer Kontrolle nach Ländern
 Datenbasis: Integration der Bestände der Datenquellen VVC und BvD, Schnittmenge aus der Quelle VVC
 – Deutschland Ende 2003 –

Nr.	Länder		integrierter Datenbestand: VVC und BvD				Datenbestand VVC			davon: Überhang Datenbestand BvD		
	ISO	Bezeichnung	Unter- nehmen	Gruppen	Anteil	Unter- nehmen je Gruppe	Unter- nehmen	Gruppen	Anteil	Unter- nehmen	Gruppen	Anteil
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)	(g)	(h)	(i)	(j)	(k)	(l)	(m)
		alle Länder	532.747	181.297	100,0	2,94	462.979	146.074	100,0	69.768	35.223	100,0
		Deutschland	476.141	159.055	89,4	2,99	441.202	140.656	95,3	34.939	18.399	50,1
		Ausland	30.097	7.956	5,6	3,78	21.728	5.409	4,7	8.369	2.547	12,0
		o. A.	26.509	14.286	5,0	1,86	49	9	0,0	26.460	14.277	37,9
1	NL	Niederlande	5.633	1.404	1,1	4,01	4.352	1.012	0,9	1.281	392	1,8
2	CH	Schweiz	5.179	1.263	1,0	4,10	3.783	952	0,8	1.396	311	2,0
3	US	USA	3.820	1.040	0,7	3,67	2.609	649	0,6	1.211	391	1,7
4	FR	Frankreich	2.575	560	0,5	4,60	1.735	348	0,4	840	212	1,2
5	GB	Großbritan- nien	2.430	679	0,5	3,58	1.735	437	0,4	695	242	1,0
6	AT	Österreich	2.004	548	0,4	3,66	1.595	404	0,3	409	144	0,6
7	BE	Belgien	1.240	281	0,2	4,41	771	133	0,2	469	148	0,7
8	LU	Luxemburg	1.011	278	0,2	3,64	819	214	0,2	192	64	0,3
9	SE	Schweden	980	239	0,2	4,10	643	131	0,1	337	108	0,5
10	DK	Dänemark	919	297	0,2	3,09	581	168	0,1	338	129	0,5
11	IT	Italien	555	164	0,1	3,38	303	97	0,1	252	67	0,4
12	ES	Spanien	537	174	0,1	3,09	432	130	0,1	105	44	0,2
13	LI	Liechtenstein	456	116	0,1	3,93	410	97	0,1	46	19	0,1

noch Tabelle I.2.6

Länder		integrierter Datenbestand: VVC und BvD				davon: Datenbestand VVC			davon: Überhang Datenbestand BvD			
Nr.	ISO	Bezeichnung	Unter- nehmen	Grup- pen	Anteil	Unter- nehmen je Gruppe	Unter- nehmen	Grup- pen	Anteil	Unter- nehmen	Grup- pen	Anteil
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)	(g)	(h)	(i)	(j)	(k)	(l)	(m)
14	JP	Japan	376	147	0,1	2,56	247	85	0,1	129	62	0,2
15	FI	Finnland	284	71	0,1	4,00	131	37	0,0	153	34	0,2
16	CA	Kanada	134	45	0,0	2,98	110	34	0,0	24	11	0,0
17	ZA	Südafrika	130	16	0,0	8,13	69	9	0,0	61	7	0,1
18	NO	Norwegen	127	43	0,0	2,95	94	28	0,0	33	15	0,0
19	IE	Irland	121	35	0,0	3,46	86	25	0,0	35	10	0,1
20	PL	Polen	101	33	0,0	3,06	93	29	0,0	8	4	0,0
sonstige 81 Länder < 100 Unternehmen			1.485	523	0,3	2,84	1.130	390	0,2	355	133	0,5

Anmerkungen:

Einschließlich deutscher Unternehmen, die als ultimative Eigner Mitglied einer Unternehmensgruppe sind.

Datenquellen:

¹ Verband der Vereine Creditreform e.V. (VVC), Neuss, Stand 15. September 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003. Erfassung der Teilnetzwerke nach 466 029 gruppenzugehörigen Unternehmen, Dr. Jens Kammerath, Königswinter.

² Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH (BvD), Frankfurt am Main, Stand 22. November 2005 zum Berichtszeitpunkt Ende 2003, Erfassung der Teilnetzwerke nach 251 040 gruppenzugehörigen Unternehmen.

Bisherige Gutachten der Monopolkommission

Alle Veröffentlichungen sind im Nomos-Verlag, Baden-Baden, erschienen.

Hauptgutachten

- | | | |
|-----------------------|--------------|--|
| Hauptgutachten I: | (1973/1975): | Mehr Wettbewerb ist möglich. 1976, 2. Aufl. 1977. |
| Hauptgutachten II: | (1976/1977): | Fortschreitende Konzentration bei Großunternehmen. 1978. |
| Hauptgutachten III: | (1978/1979): | Fusionskontrolle bleibt vorrangig. 1980. |
| Hauptgutachten IV: | (1980/1981): | Fortschritte bei der Konzentrationserfassung. 1982. |
| Hauptgutachten V: | (1982/1983): | Ökonomische Kriterien für die Rechtsanwendung. 1984. |
| Hauptgutachten VI: | (1984/1985): | Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken wachsender Unternehmensgrößen. 1986. |
| Hauptgutachten VII: | (1986/1987): | Die Wettbewerbsordnung erweitern. 1988. |
| Hauptgutachten VIII: | (1988/1989): | Wettbewerbspolitik vor neuen Herausforderungen. 1990. |
| Hauptgutachten IX: | (1990/1991): | Wettbewerbspolitik oder Industriepolitik. 1992. |
| Hauptgutachten X: | (1992/1993): | Mehr Wettbewerb auf allen Märkten. 1994. |
| Hauptgutachten XI: | (1994/1995): | Wettbewerbspolitik in Zeiten des Umbruchs. 1996. |
| Hauptgutachten XII: | (1996/1997): | Marktöffnung umfassend verwirklichen. 1998. |
| Hauptgutachten XIII: | (1998/1999): | Wettbewerbspolitik in Netzstrukturen. 2000. |
| Hauptgutachten XIV: | (2000/2001): | Netzwettbewerb durch Regulierung. 2003. |
| Hauptgutachten XV: | (2002/2003): | Wettbewerbspolitik im Schatten „Nationaler Champions“. 2005. |
| Hauptgutachten XVI: | (2004/2005): | Mehr Wettbewerb auch im Dienstleistungssektor! 2006. |
| Hauptgutachten XVII: | (2006/2007): | Weniger Staat, mehr Wettbewerb. 2008. |
| Hauptgutachten XVIII: | (2008/2009): | Mehr Wettbewerb, wenig Ausnahmen. 2010. |
| Hauptgutachten XIX: | (2010/2011): | Stärkung des Wettbewerbs bei Handel und Dienstleistungen. 2012. |

Sondergutachten

- Sondergutachten 1: Anwendung und Möglichkeiten der Mißbrauchsaufsicht über marktbeherrschende Unternehmen seit Inkrafttreten der Kartellgesetznovelle. 1975, 2. Aufl. 1977.
- Sondergutachten 2: Wettbewerbliche und strukturelle Aspekte einer Zusammenfassung von Unternehmen im Energiebereich (VEBA/Gelsenberg). 1975.
- Sondergutachten 3: Zusammenschlußvorhaben der Kaiser Aluminium & Chemical Corporation, der Preussag AG und der Vereinigte Industrie-Unternehmungen AG. 1975.
- Sondergutachten 4: Zusammenschluß der Deutsche Babcock AG mit der Artos-Gruppe. 1977.
- Sondergutachten 5: Zur Entwicklung der Fusionskontrolle. 1977.
- Sondergutachten 6: Zusammenschluß der Thyssen Industrie AG mit der Hüller Hille GmbH. 1977.
- Sondergutachten 7: Mißbräuche der Nachfragemacht und Möglichkeiten zu ihrer Kontrolle im Rahmen des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen. 1977.
- Sondergutachten 8: Zusammenschlußvorhaben der Deutschen BP AG und der VEBA AG. 1979.
- Sondergutachten 9: Die Rolle der Deutschen Bundespost im Fernmeldewesen. 1981.
- Sondergutachten 10: Zusammenschluß der IBH Holding AG mit der WIBAU AG. 1982.
- Sondergutachten 11: Wettbewerbsprobleme bei der Einführung von privatem Hörfunk und Fernsehen. 1981.
- Sondergutachten 12: Zusammenschluß der Burda Verwaltungs KG mit der Axel Springer GmbH/Axel Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co. 1982.
- Sondergutachten 13: Zur Neuordnung der Stahlindustrie. 1983.
- Sondergutachten 14: Die Konzentration im Lebensmittelhandel. 1985.
- Sondergutachten 15: Zusammenschluß der Klöckner-Werke AG mit der Seitz Enzinger Noll Maschinenbau AG. 1986.
- Sondergutachten 16: Zusammenschlußvorhaben der Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG mit der Société Sidéchar S.A. (Ruhrkohle AG). 1986.
- Sondergutachten 17: Konzeption einer europäischen Fusionskontrolle. 1989.
- Sondergutachten 18: Zusammenschlußvorhaben der Daimler-Benz AG mit der Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH. 1989.
- Sondergutachten 19: Zusammenschlußvorhaben der MAN Aktiengesellschaft und der Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft. 1990.
- Sondergutachten 20: Zur Neuordnung der Telekommunikation. 1991.
- Sondergutachten 21: Die Mißbrauchsaufsicht über Gas- und Fernwärmeunternehmen. 1991.

- Sondergutachten 22: Zusammenschlußvorhaben der BayWa Aktiengesellschaft und der WLZ Raiffeisen Aktiengesellschaft. 1992.
- Sondergutachten 23: Marktstruktur und Wettbewerb im Handel. 1994.
- Sondergutachten 24: Die Telekommunikation im Wettbewerb. 1996.
- Sondergutachten 25: Zusammenschlußvorhaben der Potash Corporation of Saskatchewan Inc. und der Kali und Salz Beteiligungs Aktiengesellschaft. 1997.
- Sondergutachten 26: Ordnungspolitische Leitlinien für ein funktionsfähiges Finanzsystem. 1998.
- Sondergutachten 27: Systemwettbewerb. 1998.
- Sondergutachten 28: Kartellpolitische Wende in der Europäischen Union? 1999.
- Sondergutachten 29: Wettbewerb auf Telekommunikations- und Postmärkten? 2000.
- Sondergutachten 30: Wettbewerb als Leitbild für die Hochschulpolitik. 2000.
- Sondergutachten 31: Reform der Handwerksordnung. 2002.
- Sondergutachten 32: Folgeprobleme der europäischen Kartellverfahrensreform. 2002.
- Sondergutachten 33: Wettbewerbsentwicklung bei Telekommunikation und Post 2001: Unsicherheit und Stillstand. 2002
- Sondergutachten 34: Zusammenschlussvorhaben der E.ON AG mit der Gelsenberg AG und der E.ON AG mit der Bergemann GmbH. 2002.
- Sondergutachten 35: Zusammenschlussvorhaben der E.ON AG mit der Gelsenberg AG und der E.ON AG mit der Bergemann GmbH. Ergänzendes Sondergutachten. 2002.
- Sondergutachten 36: Zusammenschlussvorhaben der Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG mit der Berliner Verlag GmbH & Co. KG. 2003.
- Sondergutachten 37: Wettbewerbsfragen der Kreislauf- und Abfallwirtschaft. 2003.
- Sondergutachten 38: Zusammenschlussvorhaben der Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG mit der Berliner Verlag GmbH & Co. KG. Ergänzendes Sondergutachten. 2003.
- Sondergutachten 39: Telekommunikation und Post 2003: Wettbewerbsintensivierung in der Telekommunikation – Zementierung des Postmonopols. 2004.
- Sondergutachten 40: Zur Reform des Telekommunikationsgesetzes. 2004.
- Sondergutachten 41: Das allgemeine Wettbewerbsrecht in der Siebten GWB-Novelle. 2004.
- Sondergutachten 42: Die Pressefusionskontrolle in der Siebten GWB-Novelle. 2004.
- Sondergutachten 43: Wettbewerbsentwicklung bei der Telekommunikation 2005: Dynamik unter neuen Rahmenbedingungen. 2006.
- Sondergutachten 44: Wettbewerbsentwicklung bei der Post 2005: Beharren auf alten Privilegien. 2006.
- Sondergutachten 45: Zusammenschlussvorhaben der Rhön-Klinikum AG mit den Kreiskrankenhäusern des Landkreises Rhön-Grabfeld (Kreis Krankenhaus Bad Neustadt/Saale sowie Kreis Krankenhaus Mellrichstadt). 2006.

- Sondergutachten 46: Die Privatisierung der Deutschen Bahn AG. 2007.
- Sondergutachten 47: Preiskontrollen in Energiewirtschaft und Handel? Zur Novellierung des GWB. 2007.
- Sondergutachten 48: Wettbewerbs- und Regulierungsversuche im Eisenbahnverkehr. 2007.
- Sondergutachten 49: Strom und Gas 2007: Wettbewerbsdefizite und zögerliche Regulierung. 2008.
- Sondergutachten 50: Wettbewerbsentwicklung bei der Telekommunikation 2007: Wendepunkt der Regulierung. 2008.
- Sondergutachten 51: Wettbewerbsentwicklung bei der Post 2007: Monopolkampf mit allen Mitteln. 2008.
- Sondergutachten 52: Zusammenschlussvorhaben der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH mit der Krankenhaus Mariahilf gGmbH. 2008.
- Sondergutachten 53: Zusammenschlussvorhaben des Universitätsklinikums Greifswald mit der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH. 2008.
- Sondergutachten 54: Strom und Gas 2009: Energiemärkte im Spannungsfeld von Politik und Wettbewerb. 2009.
- Sondergutachten 55: Bahn 2009: Wettbewerb erfordert Weichenstellung. 2010.
- Sondergutachten 56: Telekommunikation 2009: Klaren Wettbewerbskurs halten. 2010.
- Sondergutachten 57: Post 2009: Auf Wettbewerbskurs gehen. 2010.
- Sondergutachten 58: Gestaltungsoptionen und Leistungsgrenzen einer kartellrechtlichen Unternehmensentflechtung. 2010.
- Sondergutachten 59: Energie 2011: Wettbewerbsentwicklung mit Licht und Schatten. 2012.
- Sondergutachten 60: Bahn 2011: Wettbewerbspolitik unter Zugzwang. 2011.
- Sondergutachten 61: Telekommunikation 2011: Investitionsanreize stärken, Wettbewerb sichern. 2012.
- Sondergutachten 62: Post 2011: Dem Wettbewerb Chancen eröffnen. 2012.
- Sondergutachten 63: Die 8. GWB-Novelle aus wettbewerbspolitischer Sicht. 2012.
- Sondergutachten 64: Bahn 2013: Reform zügig umsetzen. 2013.
- Sondergutachten 65: Energie 2013: Wettbewerb in Zeiten der Energiewende. 2014.
- Sondergutachten 66: Telekommunikation 2013: Vielfalt auf den Märkten erhalten. 2014.
- Sondergutachten 67: Post 2013: Wettbewerbsschutz effektivieren. 2014.